

Friedrich kommt
aber dem Feinde
zu vor.

darin unterhaltenen Verständnisse derselben zu bemächtigen. Sogleich wurde beschlossen, dem Feinde zuvor zu kommen und den mit Breslau abgeschlossenen Vertrag zu brechen, der vom Magistrat auf mehr als eine Weise verletzt worden war. Hierauf wurden einige Magistratsglieder, welche an der Verschwörung Antheil genommen hatten, ins Lager des Königs beordert und befragt, ob sie den Vertrag gehalten und nicht, vielmehr mit der Königin correspondirt und ihr Geld zugeschiedt hätten? Da sie leugneten, wurde ihnen ein, an den General Neuperg gerichteter, Brief vorgelegt, zu dem sie sich bekennen mußten. Friedrich schenkte ihnen gleichwohl das Leben, hob aber den Vertrag auf, den er mit der Stadt abgeschlossen hatte, besetzte sie mit Truppen und verlangte von ihr sogleich die Huldigung und den Eid der Treue.

u. hebt den mit
Breslau abge-
schlossenen Ver-
trag auf.

Faasch macht
Friedrich einen
Vertrag mit dem
Churfürsten von
Baiern.

Unterdeß unterzeichnete der König einen Vertrag mit dem Churfürsten von Baiern und versprach ihm seine Stimme zur Kaiserwürde. Damals kaufte der König von dem Churfürsten die Grafschaft Glatz für 400,000 Rthlr. Die Lage Maria Theresias wurde jetzt durch die, von Seiten Frankreichs und Baierns angefangenen Feindseligkeiten immer bedenklicher. Auf den Rath Englands entschloß sie sich daher, den König von Preußen durch Abtretung der vier verlangten Fürstenthümer, und als dies verworfen wurde, durch Abtretung von ganz Niederschlesien nebst Neiße zu veröhnen. Der König nahm dies Anerbieten unter der Bedingung an, daß der Krieg, damit die Bundesgenossen des Königs nicht beleidigt würden, noch eine Zeitlang zum Schein fortgesetzt werden sollte. Neiße sollte nur zum Schein belagert werden und sich nach wenigen Tagen ergeben; die preussischen Truppen sollten in ihren Winterquartieren in Schlesien und Böhmen nicht beunruhigt und vor allem andern das Geheimniß auf das Strengste bewahrt werden, widrigenfalls die ganze Verhandlung nichtig sein sollte. Neiße wurde sogleich belagert und ergab sich am 30. October. Hierauf wurde die Armee getrennt, von welcher ein Theil unter dem Prinzen Leopold nach Böhmen marschirte, einige Regimenter die Festung Glatz blockirten und der noch übrige Theil unter dem General Schwerin in Oberschlesien sich ausbreitete.

Maria Theresia's
Lage wird immer
bedenklicher, und
sie will an Frie-
drich die ver-
langten Fürsten-
thümer abtreten.

Friedrich nimmt
ihre Anerbieten
nur unter gewis-
sen Bedingungen
an.

betrachtet Schle-
sien nun als sein
Eigenthum, und
es findet am 5.
October 1741 eine
allgemeine Lan-
desehuldigung
statt.

Friedrich sah jetzt Schlesien als sein Eigenthum an und verlangte, um sich der Treue seiner neuen Unterthanen zu versichern, eine allgemeine Landeshuldigung, welche am 5. October stattfand. Es wurde noch nicht sogleich Friede, denn Friedrich eroberte noch Glatz und Olmütz